

Moltkestraße 14

**Berta Sonder geb. Wild, geb. 20.07.1872 in Cronheim
deportiert am 23.09.1942 aus Würzburg nach Theresienstadt
verstorben in Theresienstadt am 20.12.1942
Verlegung 08. November 2024**

Berta Sonder ist die Tochter des Viehhändlers Leopold (geb. 12.02.1835, gest. 30.01.1899 in Cronheim) und seiner Frau Sophie geb. Östreicher (geb. 04.09.1847 in Treuchtlingen) und hatte fünf Geschwister (Nathan geb. 15.04.1870, Emma geb. 12.04.1871, Jette geb. 02.09.1875 starb in Theresienstadt, Philip geb. 11.10.1876 und Ulrich geb. 31.03.1888). Die große jüdische Gemeinde Cronheim hat nach dem Friedhof Bechhofen, der dokumentiert ist, beerdigt.
<https://www.juedischer-friedhof-bechhofen.de>

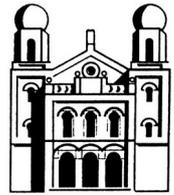
Sie heiratete Simon Sonder, der aus einer großen fränkisch-jüdischen Familie aus Mainstockheim stammte, von denen die meisten Mitglieder bereits bis 1900 nach Kitzingen gezogen sind. Simon Sonder hingegen folgte erst Ende der 20er Jahre. So kamen die drei Söhne Stefan (geb. 23.08.1897 starb im 1. Weltkrieg), Leo (geb. 03.03.1899 überlebte Auschwitz und war nach dem Krieg in Chemnitz, er starb am 06.01.1949). Für dessen Frau Zita wurde in Chemnitz 2007 ein Stolperstein verlegt und Berthold (geb. 06.05.1900, zog 1936 nach Leipzig) in Mainstockheim zur Welt.

Berta Sonder war Mitglied in der Schwesternschaft der Chewrah Kaddischa der Kitzinger jüdischen Frauen. Sie sitzt auf einem Foto aus den dreißiger Jahren als zweite von links in der ersten Reihe.

Am 23. September 1942 wurde Berta Sonder zusammen mit ihrem Mann und ihrer Schwester Jette Wild (Stolperstein dahier) aus Würzburg nach Theresienstadt deportiert. Sie starb dort am 20.12.1942.

Der Enkelsohn Justin Sonder aus Chemnitz berichtet:
<https://www.youtube.com/watch?v=UNZyJFFL26c>
<https://www.youtube.com/watch?v=SbityxMJ9ck>





- 2 -



Quellen: vgl. YISKOR Gedenkbuch Kitzingen, Yad Vashem Datenbank (eingesehen 16.09.2018), <https://www.historisches-unterfranken.uni-wuerzburg.de/juf/Datenbank> (eingesehen am 05.04.2024), Todesfallanzeige Ghetto Theresienstadt, https://www.alemannia-judaica.de/cronheim_synagoge (eingesehen am 05.04.2024) Fotos: sog. Judenkartei Stadtarchiv Kitzingen, Sammlung des Fördervereins ehem. Synagoge, C. Gonschorek